



Pfarrgruppe

Dom St. Peter
und St. Martin



**HAUSGOTTESDIENST
AM OSTERSONNTAG 2020**

Vorbemerkungen

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine (selbst gestaltete Oster-)Kerze, ein Christusbild und/oder Blumen aufstellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden. Abk.: **Lt** = Leitung, **L** = Vorleser/in (Lektor), **A** = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an. – Beginnen Sie den Gottesdienst nach einer Zeit der Sammlung mit dem Entzünden der Kerze.

ERÖFFNUNG

Eröffnungslied

GL 318 (nur jew.
die obere der
beiden Textzeilen)

Christ ist er - stan - den ☩ von der
Christ fuhr gen Him - mel. Was sandt er

Mar - ter al - le. Des solln wir al - le
uns her - nie - der? Er sand - te uns den

froh sein; ☩ Christ will un - ser Trost sein.
Heil - gen Geist zu Trost der ar - men Chri - sten - heit

Ky - ri - e - leis. Wäre er nicht er stan - den,
Ky - ri - e - leis. Christ fuhr mit Schal - len

so wäre die Welt ver - gan - gen. ☩ Seit dass
von sei - nen Jün - gern al - len. Er seg - net

er er - stan - den ist, so freut sich al - les, was
sie mit sei - ner Hand und sand - te sie in al -

da ist. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja,
le Land. Ky - ri - e - leis.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Des solln wir al - le froh sein; Christ will

un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Nr. 318 T: erste Erwähnung Salzburg um 1150, Klosterneuburg 1325, Wittenberg 1529/Bautzen 1567, M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Nr. 319 T: Crailsheim 1480, 2. Str.: bei Johann Leisentritt 1567

**Kreuzzeichen
und
liturgische
Eröffnung**

Lt Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.
Lt Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! In dieser Gewissheit feiern wir heute Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Wir kommen dazu als „Hauskirche“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir uns im Gebet mit vielen anderen Christen jetzt verbinden können.

**Eröffnungsgebet
der Messfeier
am Ostersonntag**

Lt Lasst uns zu Beginn in einer Zeit der Stille zu Gott beten.
– *Stille* –
Allmächtiger, ewiger Gott,
am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.
Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.
Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen
und im Licht des Lebens wandeln.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.
A Amen.

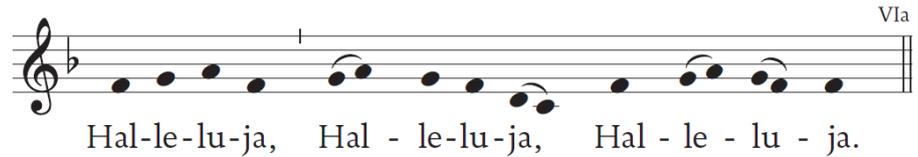
VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

**Lesung
Apg 10,34a.37-43**

L Lesung aus der Apostelgeschichte
In jenen Tagen
34a begann Petrus zu reden
und sagte:
37 Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,
angefangen in Galiläa,
nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:
38 wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat
mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,
wie dieser umherzog,
Gutes tat
und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;
denn Gott war mit ihm.
39 Und wir sind Zeugen
für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.
Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet.
40 Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt
und hat ihn erscheinen lassen,
41 zwar nicht dem ganzen Volk,
wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen:
uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten
gegessen und getrunken haben.
42 Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden
und zu bezeugen:
Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter
der Lebenden und der Toten.
43 Von ihm bezeugen alle Propheten,
dass jeder, der an ihn glaubt,
durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Antwortpsalm
 Vv. aus Ps 118
 GL 175,2 als KV

- L** Wort des lebendigen Gottes.
A Dank sei Gott.



T: Liturgie, M: gregorianisch

– *Der KV wird nach jedem Doppelvers und am Schluss wiederholt.* –

- 1 Danket dem HERRN, denn er ist gut, *
 denn seine Huld währt ewig!
- 2 So soll Israel sagen: *
 Denn seine Huld währt ewig. - (Kv)
- 16 Die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
 die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.
- 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
 um die Taten des HERRN zu verkünden. - (Kv)
- 22 Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
 er ist zum Eckstein geworden.
- 23 Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
 ein Wunder in unseren Augen. - Kv

Evangelium
 Joh 20,1-9

- L** Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
A Ehre sei dir, o Herr.

– *Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen auf Stirn, Mund u. Brust.* –

- 1 Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mägdala
 frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab
 und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.
- 2 Da lief sie schnell zu Simon Petrus
 und dem anderen Jünger, den Jesus liebte,
 und sagte zu ihnen:
 Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen
 und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.
- 3 Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus
 und kamen zum Grab;
- 4 sie liefen beide zusammen,
 aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus,
 kam er als Erster ans Grab.
- 5 Er beugte sich vor
 und sah die Leinenbinden liegen,
 ging jedoch nicht hinein.
- 6 Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war,
 und ging in das Grab hinein.
 Er sah die Leinenbinden liegen
- 7 und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte;
 es lag aber nicht bei den Leinenbinden,
 sondern zusammengebunden daneben
 an einer besonderen Stelle.
- 8 Da ging auch der andere Jünger,
 der als Erster an das Grab gekommen war, hinein;
 er sah und glaubte.
- 9 Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden,
 dass er von den Toten auferstehen müsse.

L Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

– Hier kann der Halleluja-Ruf wiederholt werden, der Kanon gesungen werden und/oder eine Zeit der Stille gehalten werden. –

Kanon

Sur-re-xit Do-mi-nus ve-re. Al-le-lu-ia,
Al-le-lu-ia. Sur-re-xit Christus
ho-di-e. Al-le-lu-ia, Al-le-lu-ia.

T: nach Lk 24,34, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist heute auferstanden.

Lesepredigt

L *Liebe Schwestern, liebe Brüder!*

Wie schwer wird das erste Ostern für die Jüngerinnen und Jünger Jesu zu verstehen gewesen sein. Sie haben mit ihm gelebt, seine Nähe erfahren, seine Predigt über die unendliche Barmherzigkeit Gottes gehört, haben Gottes väterliche Zuwendung zu uns Menschen in diesem Menschen gespürt, beim gemeinsamen Feiern,

Essen, Leben haben sie leibhaftig erfahren, das Reich Gottes ist nahe. Es ist da, wenn

Jesus Kranke heilt, wenn er von Gott spricht, wie er mit ihnen lebt. Vielleicht haben sie nicht immer ganz und auf einmal verstanden. Aber sie haben von Tag zu Tag mehr und mehr gelernt die Menschen mit dem Blick Gottes zu sehen, mit anderen Augen. Kehrt um! Kehrt Eurer Leben um! Setzt neue Prioritäten und kehrt eure Werte um. Die größte Probe für den neuen Blick war Jesu Tod. Qualvoll und schmachvoll am Kreuz. Der Tod stellt alles in Frage: Gilt nun noch, was er getan hat, was er



Bild: Michaela Schmidts –Ausstellung “Mit anderen Augen“ des AtelierBlau der Lebenshilfe im Wormser Dom in der Fastenzeit 2019

gepredigt hat? Was ist mit dem Wohlergehen aller, wenn der, der wie kein anderer die Verkörperung der Gegenwart Gottes war, tot ist?

Die Lesungstexte tragen uns in diese Zeit des Anfangs zurück.

„ER IST GESTORBEN; ABER ER IST NICHT TOT.“ –so lässt sich die Predigt, die die Apostelgeschichte Petrus halten lässt, zusammenfassen. „Es ist nicht vorbei. Nichts ist ungültig. Jetzt erst verstehen wir. GOTTES REICH IST NAHE. KEHRT UM. Nicht einmal der Tod kann dieser Botschaft den Boden unter den Füßen wegziehen. Gottes Spur in der Geschichte, deren Zeugen wir waren und sind, bleibt. ER IST LEBENDIG.“

Und Michaela Schmidts malt diese Predigt mit bunten Blüten auf ihre eigene Weise: ES BLÜHT IM GARTEN, IN DEM DIE PASSION IHREN ANFANG NAHM.

Uns erreicht diese Botschaft nach einer Fastenzeit, die ganz anders war und auch am OSTERtermin noch nicht zu Ende ist. Mehr als alle Fastenvorsätze der vergangenen Jahre hat uns diese Fastenzeit eine größere Ernsthaftigkeit abgefordert und das individuelle und das gesellschaftliche Leben umgekrempelt. Prioritäten wurden neu geordnet.

Ich bin dankbar für meine privilegierte Situation, ich habe ein Zuhause und alles verfügbar, um die Grundbedürfnisse zu erfüllen: meine Familie ist anwesend –wir treffen uns zum gemeinsamen Essen, wofür im normalen Alltag keine Zeit blieb. In diese Sicherheit hinein gelangen Bilder und Berichte von Überforderung in Kliniken im Ausland, von einsamem Sterben, schmerzhaftem Getrenntsein von nahen Angehörigen in Pflege- und Altenheimen und Hospizen, von Sorgen um den Arbeitsplatz und Existenzverlust, von der prekären Situation der Geflüchteten in Griechenland und anderen Orten.

Es trifft die gesamte Menschheit, die ersten Reaktionen sind reflexhaft von Wettbewerb geprägt und versuchen den eigenen Vorteil zu sichern. Aber auch Werte, die sonst nicht hoch im Kurs stehen werden neu wahrgenommen und ernstgenommen. Verzicht und Solidarität und Dankbarkeit

- *Wir sind dabei einen Verzicht einzuüben, der notwendig ist, damit es allen Menschen wohlergehen kann.*
- *Wir üben Solidarität ein, indem wir Hilfe anbieten und Hilfe anzunehmen-lernen.*
- *Wir lernen diejenigen zu schätzen, die jetzt die Lebensmittelgeschäfte offenhalten, die sich um die Kranken kümmern, die den öffentlichen Nahverkehr aufrechterhalten, die Pakete und Post austragen, die die öffentliche Ordnung aufrechterhalten. Dass mit ihrem täglichen Einsatz so viel steht und fällt, können wir in dieser Notzeit deutlich erkennen.*

In den vergangenen Jahren hat mich die Liturgie, die seit Kindheit vertrauten Lieder und Gesänge, das Feuer, die dunkle Kirche, das neue Licht – die vertrauten Menschen, das Feiern, das nächtliche Miteinanderessen, das Lachen und um uns herum, die aufbrechende

Natur, das Grünen und Blühen – diese schöne Mischung aus Gemeinschaft, Gottesdienst und Naturerleben, all das hat mich Jahr für Jahr zum „Frohe Ostern“ getragen und es fehlt mir.

*Dieses Jahr ist es die Ernsthaftigkeit der Situation, die mich noch mehr lernen lässt, was Ostern bedeutet. Nämlich, nicht gleich wieder in die alten Bahnen zurückzukehren, sondern das Leben nachhaltig und grundsätzlich umzukehren. Die nicht leichte Osterbotschaft ist, dass zu wirklich neuem Leben nur der Verzicht, im Blick auf das Wohlergehen aller und die Solidarität der Menschen miteinander führt. Das ist, was Reich Gottes meint. Es ist unaufhaltsam. Selbst der Tod hält es nicht auf. **KEHRT UM! Und im Tod wird Leben sein. Im Verzicht Erfüllung. Im Leiden Sinn. Es blüht im Garten Getsemani.***

Mit anderen Augen werden wir die Spur Gottes in unserem Leben sehen, jedes Jahr mehr. Wir brauchen den langen Weg, das Stück-um-Stück-Verstehen lernen, möglicherweise ein Leben lang. Dazu hilft uns das leibhaftige Miteinander, auf das wir zur Zeit verzichten, die Gemeinschaft, das Brot miteinander zu brechen. Daran erkennen wir ihn, Christus, den Lebendigen, der uns miteinander verbindet. Ich freue mich schon darauf. Denn, wir müssen Ostern unbedingt nachfeiern. Miteinander, ganz nah!

„Frohe Ostern“

Claudia Staudinger (willkommen@wormser-dom.de)

ANTWORT DER HAUSGEMEINDE

Glaubens- bekenntnis

Lt Die Osternacht ist seit den Anfängen der Kirche der bevorzugte Tauftermin. Wo keine Täuflinge da sind, wird in der Osternacht der Taufe gedacht und der Glaube gemeinsam bekannt. – Wir tun dies heute auch: Wir erinnern uns daran, was uns die Taufe bedeutet und sprechen zusammen das Apostolische Glaubensbekenntnis:

– *Stille* –

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden
von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die
Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der
Toten und das ewige Leben. Amen.

Gloriahymnus

GL 168

Kanon

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!

Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

K/A Eh - re Gott in der Hö - he, Frie - de den

Menschen auf Er - den. K 1 Wir lo - ben dich, wir
2 Herr Je - sus Chri - stus,
3 Denn du bist un - ser

1 prei - sen dich. A Eh - re Gott in der Hö - he,
2 Got - tes Sohn.
3 Herr al - lein.

1 K wir be - ten an und rüh - men dich.
2 du nimmst hin - weg die Schuld der Welt.
3 zu Gott, des Va - ters, Herr - lich - keit.

A Frie - de den Men - schen auf Er - den. [Kanon]

T: nach dem „Gloria“, M: Heino Schubert (*1928), kann auch mit „Gloria“ (Nr. 168,1) kombiniert werden.

Fürbitten

- Lt** Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:
- L** Lasst uns beten für alle, die unter der Corona-Epidemie leiden, und alle Kranken. – *Stille* – Lebenspendender Gott:
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.
- L** Lasst uns beten für alle, die Kranke versorgen und Leid lindern. – *Stille* – Lebenspendender Gott:
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.

- L** Lasst uns beten für alle, die in dieser Zeit Verantwortung tragen: in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen.
– *Stille* – Lebenspendender Gott:
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.
Lasst uns beten für alle, die heute zuhause Ostern feiern, und die ganze
- L** Kirche. – *Stille* – Lebenspendender Gott:
Wir bitten dich, erhöre uns.
- A** Lasst uns beten für die, mit denen wir hier zum Gottesdienst
- L** versammelt sind, und für die, die wir vermissen. – *Stille* – Lebenspendender Gott:
Wir bitten dich, erhöre uns.
- A** – *Weitere Fürbitten können eingefügt werden.* –
- Lt** Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das der Jesus uns zu beten gelehrt hat:
- A** Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Vaterunser

ABSCHLUSS

Segensbitte

GL 675,4

- Lt** Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.
Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.
Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.
Der Segen des Auferstandenen begleite uns.

A Amen.

Kreuzzeichen

- Lt** Das schenke uns der dreieine Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

- Lt** Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied

GL 329



1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,
2 Ver-klärt ist al - les Leid der Welt,
3 Wir sind ge - tauft auf Chri - sti Tod



1 der Freud in al - le Welt ge - bracht.
2 des To - des Dun - kel ist er - hellt.
3 und auf - er - weckt mit ihm zu Gott.



1 Es freu sich, was sich freu - en kann,
2 Der Herr er - stand in Got - tes Macht,
3 Uns ist ge - schenkt sein Heil - ger Geist,



1 denn Wun - der hat der Herr ge - tan.
2 hat neu - es Le - ben uns ge - bracht.
3 ein Le - ben, das kein Tod ent - reißt.

4 Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre
Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt; / erlöst
ist, wer an Christus glaubt.

5 Nun singt dem Herrn das neue Lied, / in aller Welt ist
Freud und Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, /
denn Wunder hat der Herr getan.

T: nach Heinrich Bone 1847/EGB 1975, 3. u. 4. Str.: Friedrich Dörr [1972] 1975, M: nach Johann Leisentrit 1567

Hörbeispiele

Quellennachweis

zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter:

<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:

- Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net
- Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

- Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz, Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH (Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)

Herausgeber

Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias Dulisch, E-Mail: liturgie@bistum-mainz.de; weitere liturgischen Hilfen und Materialien unter: www.bistummainz.de/liturgie



Ich bin
bei
Euch
alle Tage

Fürchtet
Euch
nicht!

Mt 28,20